

A14 Bewerbung auf externe Stellen

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 13:56

Liebe Community,

ich überlege mich extern auf eine A14 Stelle zu bewerben. Ich bin bereits in einem laufenden Verfahren, Chancen stehen eher schlecht (Konkurrenten haben mehr Punkte). Jetzt werden neue Stellen ausgeschrieben und ich überlege All-In zu gehen und es bei vielen Schulen zu versuchen. Was sind eure Erfahrungen? Passiert sowsas öfter? Werden diese Stellen überhaupt extern besetzt, wenn man nicht die volle Punktzahl hat? NRW, Bezirksregierung Düsseldorf.

Die Frage ist setzt man seine jetzige Reputation auf Spiel und hat dann bei der nächsten Runde auch schlechtere Chancen im eigenen Haus? Was würdet ihr raten?

Beitrag von „CDL“ vom 29. Juni 2025 14:16

Ich weiß nicht, wie das bei A14-Verfahren ist, bei SL- Besetzungen sind allerdings alle anderen Beteiligten maximal genervt von Kandidaten (habe bislang nur von Männern gehört, die das derart betreiben **EDIT: Durfte aber von anderen hier lesen, dass das Spielchen bei ihnen in den Regionen auch diverse Frauen spielen**), die sich auf quasi sämtliche offenen Stellen in der Region bewerben, was überall Zeit und Ressourcen frisst, obgleich von vornherein absehbar ist, dass sie angesichts ihres Profils, woran sie davor gescheitert sind in Verfahren, etc. auch weiterhin keine Erfolgschance haben, da man SL- Stellen lieber unbesetzt lässt, als unfähige Kandidaten zu befördern.

Ehe du also alle einfach nur maximal nervst, die dich dann natürlich trotzdem ergebnisoffen als Bewerber prüfen müssen (aber als Menschen, die sie sind, dadurch dennoch meist nicht komplett unbeeinflusst bleiben), was Ressourcen bindet, die anderweitig benötigt würden, versuch das doch bitte etwas zielgerichteter zu gestalten. Also bewirb dich an den 2-3 Schulen, an denen du tatsächlich arbeiten wollen würdest, für die du dich tatsächlich auch intensiv genug einarbeiten kannst fürs Bewerbungsverfahren, statt durch eine Flut an Bewerbungen einer künftigen SL zu sagen, dass dir die jeweilige Schule eigentlich scheißegal ist, du einfach nur befördert werden willst.

Vielelleicht versuchst du auch ehe du dich bewirbst herauszufinden, ob du mit deiner aktuellen Punktzahl überhaupt eine realistische Chance hast oder man am Ende als Schule lieber eine Stelle unbesetzt lassen würde, etc.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 14:27

Wofür muss man sich denn genau einarbeiten? Man nimmt die Aufgabe doch erst mit der Stelle an. Mir wurde von Bekannten gesagt, dass man sich gut und gerne auf mehrere Stellen bewerben kann und am Ende schaut man dann, ob man eine bekommt. Es erhöht ja nur die Chancen, obwohl man dann an der eigenen Schule evtl. nicht mehr in Frage kommt.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. Juni 2025 14:36

Mich würde als SL stutzig machen, dass sich jemand auf die Stelle bewirbt allein um der Beförderung willen. Dass es anscheinend egal ist, um welche Stelle und welches Aufgabengebiet es sich handelt,. Sogar egal, an welcher Schule es ist und ob diese zu mir passt. Sondern es geht allein um die Beförderung.

Schulleiter reden miteinander.

Sich auf mehrere Stellen zu bewerben, die man vom Aufgabengebiet und von der Schule gut aufgrund seines Profils ausfüllen kann, finde ich legitim, aber wenn eine gewissen Wahllosigkeit sichtbar wird, dann ist es halt unschön.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 29. Juni 2025 14:37

Von den A14-Verfahren sind andere Schulleitungen nur genervt, weil ihr eigener Kandidat/ihre eigene Kandidatin dann halt besser sein muss (oder das eigene Gutachten die Bestnote enthalten muss, was eventuell zu Nachfragen aus der Behörde führt). Mehr Arbeit ist das nicht. Und es ist das gute Recht eines Beamten, sich auch auf Stellen an anderen Schulen zu bewerben, wenn er der Ansicht ist, die Eignung und Befähigung zu besitzen.

Zitat von CDL

von Kandidaten (habe bislang nur von Männern gehört, die das derart betreiben), die sich auf quasi sämtliche offenen Stellen in der Region bewerben,

Das können weibliche Lehrkräfte aber auch gut 😊.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 14:47

Also würdet ihr eher davon abraten, sowas zu tun, da der hauseigene Kandidat meist eh die volle Punktzahl hat, es eigentlich alle nur nervt und man sich damit eher ins eigene Bein schießt?

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 14:54

Zitat von Sinus9

Also würdet ihr eher davon abraten, sowas zu tun, da der hauseigene Kandidat meist eh die volle Punktzahl hat, es eigentlich alle nur nervt und man sich damit eher ins eigene Bein schießt?

Ich würde immer im Vorfeld Kontakt mit dem Schulleiter aufnehmen und in einem Vorgespräch klären, ob es hausinterne Bewerber gibt und dann zwischen den Zeilen sehr genau hinhören, ob externe Bewerber wirklich gewünscht werden. Wenn das nicht der Fall ist, kann man sich wohl trotzdem mal testweise auf eine Stelle bewerben um sich zu zeigen und Erfahrung zu sammeln, aber nicht auf fünf.

Beitrag von „Flupp“ vom 29. Juni 2025 14:56

Zitat von CDL

[...] habe bislang nur von Männern gehört, die das derart betreiben [...]

Das können Frauen nicht nur, machen sie sogar auch. Habe da bei uns in der Region keinen Geschlechtervorteil feststellen können.

Zitat von Sissymaus

Mich würde als SL stutzig machen, dass sich jemand auf die Stelle bewirbt allein um der Beförderung willen.

Es gibt viele Gründe, warum sich jemand für eine A-14 Stelle bewirbt - ob man die jeweils im Bewerbungsverfahren richtig erfährt (bzw. richtig errät) bezweifle ich . Ich bekomme nur durch Zufall mit, ob sich jemand an mehreren A14-Stellen gleichzeitig bewirbt. Oder halt durch gezielte Nachfrage.

Häufiger als der dringende Beförderungswunsch bei A14-Bewerbungen sind aus meiner Sicht dringende Versetzungswünsche. Sei es weil die alte Schule verlassen werden möchte und man keine Freigabe erhält oder weil man unbedingt in die Region möchte. Und wenn sich jemand auf verschiedene Stellen mit unterschiedlichem Ausschreibungsinhalt bewerben sollte und sich sowie seine Vorstellungen bei uns gut präsentiert, dann ist mir doch egal, ob der auch noch woanders interessiert wäre.

Also ich freue mich immer über externe Bewerber.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 15:23

Zitat von Moebius

Ich würde immer im Vorfeld Kontakt mit dem Schulleiter aufnehmen und in einem Vorgespräch klären, ob es hausinterne Bewerber gibt und dann zwischen den Zeilen sehr genau hinhören, ob externe Bewerber wirklich gewünscht werden. Wenn das nicht der Fall ist, kann man sich wohl trotzdem mal testweise auf eine Stelle bewerben um sich zu zeigen und Erfahrung zu sammeln, aber nicht auf fünf.

Aber letztlich entscheidet da doch die Punktzahl, sprich bevorzugt man den internen Bewerber, bekommt dieser doch vermutlich die vollen Punkte. Ob man gewünscht ist oder nicht ist ja zweitrangig, wenn es um den Beförderungswunsch geht.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 15:26

Zitat von Sinus9

Aber letztlich entscheidet da doch die Punktzahl, sprich bevorzugt man den internen Bewerber, bekommt dieser doch vermutlich die vollen Punkte. Ob man gewünscht ist oder nicht ist ja zweitrangig, wenn es um den Beförderungswunsch geht.

Der zweite Satz widerspricht dem ersten.

Beitrag von „Seph“ vom 29. Juni 2025 15:28

Zitat von Sinus9

Wofür muss man sich denn genau einarbeiten? Man nimmt die Aufgabe doch erst mit der Stelle an.

Und dafür sollte man sich vorab mit den Inhalten der auszufüllenden Stelle durchaus beschäftigt haben.

Zitat von Sinus9

Mir wurde von Bekannten gesagt, dass man sich gut und gerne auf mehrere Stellen bewerben kann und am Ende schaut man dann, ob man eine bekommt. Es erhöht ja nur die Chancen, obwohl man dann an der eigenen Schule evtl. nicht mehr in Frage kommt.

Da haben dir deine Bekannten einen Bären aufgebunden. Im Gegenteil minimiert ein solches Vorgehen deine Chancen auf die Übernahme einer entsprechenden Stelle erheblich....und das auf sehr lange Zeit. Geh getrost davon aus, dass die Schulen in der näheren Umgebung untereinander kommunizieren und bei Kandidaten, die sich querbeet auf alle möglichen Stellen an allen möglichen Schulen bewerben, deren Ernsthaftigkeit und auch Befähigung schnell in Frage gestellt werden. Letztlich kommuniziert man damit weniger, dass man genau die Stelle x möchte und auch gut ausfüllen kann, sondern dass man dort, wo man derzeit ist, schnellstmöglich weg will oder gar muss.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 15:34

Also ist es grundsätzlich sinnvoller, sich nur an der eigenen Schule zu bewerben und auf Stellen, die man möglicherweise aufgrund der Aufgabe auch ausfüllen möchte? Dafür muss man aber mit dem anderen SL sprechen, der dann ebenfalls bei der eigenen Schule nachfragt, warum man sich denn an der Schule im Umkreis ebenfalls bewirbt. Also lieber nur an der eigenen Schule und maximal 1-2 weitere Stellen?

Die Aufgaben für A14 sind ja häufig sehr allgemein gehalten.

Beitrag von „Flupp“ vom 29. Juni 2025 15:39

Zitat von Seph

Geh getrost davon aus, dass die Schulen in der näheren Umgebung untereinander kommunizieren und bei Kandidaten, die sich querbeet auf alle möglichen Stellen an allen möglichen Schulen bewerben, deren Ernsthaftigkeit und auch Befähigung schnell in Frage gestellt werden.

Wir kommunizieren viel mit unseren Nachbarschulen. Zum Beispiel auch, wenn sich einer von denen zu uns bewirbt oder andersherum.

Dass wir aber Bewerberlisten für offene A14-Stellen vergleichen, ist mir noch nie untergekommen. Wir sind einmal durch Zufall darauf gestoßen, weil ein Kollege sein Glück teilen wollte, dass sich im Zuge der A14-Bewerbung jemand beworben hat, der zufällig eine sehr gelegen kommende Fachkombination hatte. Sowohl Schule als auch Bewerber sind immer noch sehr glücklich über die letztlich gefallene Entscheidung.

Ansonsten wüsste ich wie gesagt nicht, wie ich das mitbekommen sollte. Es könnte sein, dass das unserem Schulreferent am Regierungspräsidium auffällt und der dann entsprechend herumtelefoniert. Aber einen solchen aus meiner Sicht unzulässigen Eingriff in das Bewerbungsverfahren, macht das RP normalerweise nicht.

Zitat

Letztlich kommuniziert man damit weniger, dass man genau die Stelle x möchte und auch gut ausfüllen kann, sondern dass man dort, wo man derzeit ist, schnellstmöglich weg will oder gar muss.

Dem stimme ich zu, würde das aber wie oben beschrieben nicht unbedingt nur negativ sehen.

Beitrag von „Seph“ vom 29. Juni 2025 15:40

Vor allem sollte es etwas sein, in was man bestenfalls bereits eingearbeitet ist oder wofür man zweckdienliche Vorerfahrungen mitbringt. Mal ein ganz offensichtliches Beispiel: als Bio/Deu-Lehrkraft braucht man sich nun einmal nicht auf eine Mathe-Fachleitung bewerben. Weniger offensichtlich, aber dennoch sicher plausibel: für die Koordination des Seminarfachs sollte man zumindest einige Durchläufe im Seminarfach mal unterrichtet haben usw.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 15:45

Aber z.B. in Dinge, wie Mitarbeit bei der Beschaffung und Verwaltung der Lernmittel kann sich doch jeder einarbeiten oder?

So richtig schlauer werde ich auch nicht. Vielleicht ist es sinnvoll, sich doch erstmal nur intern zu bewerben? Die Chancen sind ja eh gering, da viele Stellen extern vergeben werden und am Ende versucht man es einfach 1-2 Jahre später nochmal.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 15:50

Zitat von Flupp

Wir kommunizieren viel mit unseren Nachbarschulen. Zum Beispiel auch, wenn sich einer von denen zu uns bewirbt oder andersherum.

Dass wir aber Bewerberlisten für offene A14-Stellen vergleichen, ist mir noch nie untergekommen. Wir sind einmal durch Zufall darauf gestoßen, weil ein Kollege sein Glück teilen wollte, dass sich im Zuge der A14-Bewerbung jemand beworben hat, der zufällig eine sehr gelegen kommende Fachkombination hatte.

In Niedersachsen liegt die Durchführung des Verfahrens bis A14 in der Hand des Schulleiters, dem wird es wohl auffallen, wenn er den gleichen Kollegen nacheinander 5 mal beurteilen muss. Und ja, es muss für jede neue Stelle wieder ein eigenes Verfahren durchgeführt werden, in so fern kann es durchaus eine Strategie sein, den Schulleiter mit Bewerbungen einfach so lange zu nerven, bis man irgendwas bekommt. Kann aber auch nach hinten losgehen und für den Bewerber ist jedes Verfahren immer mehr Arbeit als für den Beurteilenden.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 15:52

In NRW ist die Bewerbung 3 Jahre gültig, liegen zwischen Bewerber und Mitbewerber mehr als 1 Jahr, benötigt man ein neues Gutachten.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 15:53

Zitat von Sinus9

Aber z.B. in Dinge, wie Mitarbeit bei der Beschaffung und Verwaltung der Lernmittel kann sich doch jeder einarbeiten oder?

So richtig schlauer werde ich auch nicht. Vielleicht ist es sinnvoll, sich doch erstmal nur intern zu bewerben? Die Chancen sind ja eh gering, da viele Stellen extern vergeben werden und am Ende versucht man es einfach 1-2 Jahre später nochmal.

So langsam entsteht der Eindruck, dass dein Ziel weder von irgendeiner besonderen Kompetenz noch besonderen Interessen geprägt zu sein scheint, sondern ausschließlich von "ich will irgendwie für irgendwas A14". Da würde ich gedanklich vielleicht einfach noch mal 3 Schritte zurück gehen. Bei uns hättest du mit dieser Haltung keine Chance.

Beitrag von „Der Germanist“ vom 29. Juni 2025 15:53

Zitat von Moebius

In Niedersachsen liegt die Durchführung des Verfahrens bis A14 in der Hand des Schulleiters, dem wird es wohl auffallen, wenn er den gleichen Kollegen nacheinander 5 mal beurteilen muss.

In NRW werden die A14-Stellen für einen Bezirk in der Regel zu festen Terminen bekanntgegeben, sodass für den Fall, dass sich jemand auf mehrere Stellen bewirbt, nur eine dienstliche Beurteilung durch den SL notwendig ist.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 15:58

Zitat von Der Germanist

In NRW werden die A14-Stellen für einen Bezirk in der Regel zu festen Terminen bekanntgegeben, sodass für den Fall, dass sich jemand auf mehrere Stellen bewirbt, nur eine dienstliche Beurteilung durch den SL notwendig ist.

Beinhaltet die dienstliche Beurteilung bei euch nicht den Aspekt der Eignung für die ausgeschriebene Stelle? Die muss doch individuell für die Stelleninhalte sein.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 29. Juni 2025 16:02

Zitat von Moebius

So langsam entsteht der Eindruck, dass dein Ziel weder von irgendeiner besonderen Kompetenz noch besonderen Interessen geprägt zu sein scheint, sondern ausschließlich von "ich will irgendwie für irgendwas A14". Da würde ich gedanklich vielleicht einfach noch mal 3 Schritte zurück gehen. Bei uns hättest du mit dieser Haltung keine Chance.

Ich wollte damit nur sagen, dass man in NRW nur die Bereitschaft zur Übernahme der Aufgabe haben muss. Man muss diese nicht bereits ausgefüllt haben. Insofern denke ich, dass man sich in die meisten Tätigkeiten gut einarbeiten kann. Ich verstehe nicht warum es negativ ausgelegt wird, wenn man sich vorstellen kann sich in viele Themengebiete einzuarbeiten. Die Haltung hat nichts mit der Chance zu tun, dass Gutachten ist an der Stelle entscheidend.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 29. Juni 2025 16:19

Zitat von Moebius

Beinhaltet die dienstliche Beurteilung bei euch nicht den Aspekt der Eignung für die ausgeschriebene Stelle? Die muss doch individuell für die Stelleninhalte sein.

nein.

Leider nicht.

Beitrag von „kodi“ vom 29. Juni 2025 16:36

Zitat von Sinus9

Aber z.B. in Dinge, wie Mitarbeit bei der Beschaffung und Verwaltung der Lernmittel kann sich doch jeder einarbeiten oder?

So richtig schlauer werde ich auch nicht. Vielleicht ist es sinnvoll, sich doch erstmal nur intern zu bewerben? Die Chancen sind ja eh gering, da viele Stellen extern vergeben werden und am Ende versucht man es einfach 1-2 Jahre später nochmal.

Du bewirbst dich bei den Stellen, wo du Interesse hast und wo die Aufgabenbereiche zu dir passen.

Der einfachste Weg ist sicherlich die interne Bewerbung, wenn du gefördert wirst und für die Stelle gewünscht wirst.

Spam-Bewerbungen ruinieren deine Reputation nachhaltig, weil der Eindruck entsteht "Meint kann alles" = "Kann nix".

Darüber hinaus hältst du alle Verfahren auf, bis auch das letzte entschieden wurde. Toppen kannst du den negativen Eindruck dann nur noch mit einer Klage, die dann sämtliche Verfahren noch länger auf Eis legt. SL und Dezeranten sprechen untereinander. Die Dienstlichen Beurteilungen werden dann mit besonderer Sorgfalt erstellt.

Rein rechtlich kannst du das mit der Spam-Bewerbung natürlich tun.

Beitrag von „Seph“ vom 29. Juni 2025 19:15

Zitat von Sinus9

Ich wollte damit nur sagen, dass man in NRW nur die Bereitschaft zur Übernahme der Aufgabe haben muss. Man muss diese nicht bereits ausgefüllt haben. Insofern denke ich, dass man sich in die meisten Tätigkeiten gut einarbeiten kann. Ich verstehe nicht warum es negativ ausgelegt wird, wenn man sich vorstellen kann sich in viele Themengebiete einzuarbeiten. Die Haltung hat nichts mit der Chance zu tun, dass Gutachten ist an der Stelle entscheidend.

Es geht nicht darum, genau diese Stelle vorher bereits ohne Beförderung ausgefüllt zu haben. Es geht darum, dass man für die angestrebte Stelle auch die notwendigen Kenntnisse und Befähigung mitbringen sollte, wofür gewisse Vorerfahrungen in verwandten Aufgabenfeldern sinnvoll sind. Das Vorgehen "Ich bewerbe mich einfach auf alles, irgendwas wird schon dabei sein" spricht jedenfalls nicht gerade für den Bewerber und seine ernsten Interessen an der jeweiligen Stelle.

Beitrag von „Kiggle“ vom 29. Juni 2025 19:34

Zitat von Sinus9

Die Aufgaben für A14 sind ja häufig sehr allgemein gehalten.

Also bei uns am BK war dies nicht so.

Und auch am Gym sind es doch nur bestimmte Stellen, die für A14 möglich sind, da gibt es ja auch nicht so viele.

Da es ne zeitlang mal viele Gym-Stellen auf BK-Bewerbungen gab, sind die nun meist sehr genau auf BK ausgerichtet (zB Erfahrung in einer Anlage, die es nur am BK gibt).

Zitat von Sinus9

Aber z.B. in Dinge, wie Mitarbeit bei der Beschaffung und Verwaltung der Lernmittel kann sich doch jeder einarbeiten oder?

Bestimmt, aber wenn man die Schule nicht kennt, ist das sicherlich kein leichter Job. Und wenn man das vorher noch nie gemacht/gesehen hat, auch nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 29. Juni 2025 19:36

Zitat von Sinus9

Also ist es grundsätzlich sinnvoller, sich nur an der eigenen Schule zu bewerben und auf Stellen, die man möglicherweise aufgrund der Aufgabe auch ausfüllen möchte?

Warum solltest du dich bitte auf Stellen bewerben, bei denen du die damit einhergehenden Aufgaben gar nicht ausfüllen möchtest?

Beitrag von „s3g4“ vom 29. Juni 2025 19:49

Zitat von Sinus9

Wofür muss man sich denn genau einarbeiten? Man nimmt die Aufgabe doch erst mit der Stelle an. Mir wurde von Bekannten gesagt, dass man sich gut und gerne auf mehrere Stellen bewerben kann und am Ende schaut man dann, ob man eine bekommt. Es erhöht ja nur die Chancen, obwohl man dann an der eigenen Schule evtl. nicht mehr in Frage kommt.

Du bist noch nicht so lange im System oder?

Zitat von Moebius

So langsam entsteht der Eindruck, dass dein Ziel weder von irgendeiner besonderen Kompetenz noch besonderen Interessen geprägt zu sein scheint, sondern ausschließlich von "ich will irgendwie für irgendwas A14". Da würde ich gedanklich vielleicht einfach noch mal 3 Schritte zurück gehen. Bei uns hättest du mit dieser Haltung keine Chance.

Bei uns auch nicht, das sieht wahrscheinlich bei den meisten Schulen so aus.

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Juni 2025 20:03

Ich bin ja nun ein Mensch komplett ohne Beförderungsambitionen, aber ich verstehe auch nicht so recht, wieso "schnellstmöglich A14" kein legitimes Ziel sein sollte, wenn derjenige bereit ist, sich flexibel in verschiedene Aufgabengebiete einzuarbeiten und diese dann auch vernünftig macht. Finde ich alles nicht so verwerflich, wie hier dargestellt.

Beitrag von „Moebius“ vom 29. Juni 2025 20:11

Zitat von Maylin85

Ich bin ja nun ein Mensch komplett ohne Beförderungsambitionen, aber ich verstehe auch nicht so recht, wieso "schnellstmöglich A14" kein legitimes Ziel sein sollte, wenn derjenige bereit ist, sich flexibel in verschiedene Aufgabengebiete einzuarbeiten und diese dann auch vernünftig macht. Finde ich alles nicht so verwerflich, wie hier dargestellt.

Weil der TE doch hauptsächlich das "schnellstmöglich A14" ansteuert und wenig Bereitschaft für die flexible (und engagierte) Einarbeitung in verschiedene Aufgabengebiete erkennen lässt, sondern das für ihn lediglich ein notwendiges Übel zu sein scheint. Und genau wie ich haben wohl auch viele andere schlechte Erfahrungen mit Kollegen gemacht, die Stellen nur übernommen haben, weil es für sie ein notwendiger Karriereschritt war und ohne dass sie echtes Interesse an den Aufgaben gehabt hätten.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 29. Juni 2025 20:32

Zitat von Maylin85

Ich bin ja nun ein Mensch komplett ohne Beförderungsambitionen, aber ich verstehe auch nicht so recht, wieso "schnellstmöglich A14" kein legitimes Ziel sein sollte, wenn derjenige bereit ist, sich flexibel in verschiedene Aufgabengebiete einzuarbeiten und diese dann auch vernünftig macht. Finde ich alles nicht so verwerflich, wie hier dargestellt.

Grundsätzlich kann man das machen. Ich hab jedoch auch eher schlechte Erfahrungen mit solchen Personen gemacht. Die Aufgabe wurde dann nur halbherzig durchgeführt und ehrlich: heute eigentlich gar nicht mehr. Ich bin eher ein Freund von: jemand übernimmt eine Aufgabe

und wird zeitlich entlastet, zeigt, dass es klappt und dass er Lust hat und wird daraufhin befördert. Ist für mich die bessere Variante.
Möglich ist natürlich auch die andere.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 29. Juni 2025 21:04

Wir hatten jetzt Besuch von vier externen BewerberInnen, die sich auf die beiden A14 Stellen beworben haben. Die beiden Stellen könnten unterschiedlicher nicht sein. Alle vier meinten, sie könnten beides ausfüllen. Die eine Stelle war im Bereich Schulverwaltung, die andere im Bereich Studien- und Berufsorientierung.

Da bekommt man schon Zweifel an der Motivation der BewerberInnen...

Beitrag von „Maylin85“ vom 29. Juni 2025 22:20

Ich lese halt nirgends raus, dass keine Bereitschaft besteht, sich einzuarbeiten. Wenn man sich beides vorstellen kann - why not. Ich kann eher "mein Herz hängt an Aufgabe x" nicht so ganz ernst nehmen, denn letztlich sind es halt alles irgendwelche Aufgaben.

Aber ok, schlechte Erfahrungswerte lasse ich gelten ☺

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2025 07:21

Zitat von Bolzbold

Da bekommt man schon Zweifel an der Motivation der BewerberInnen...

Die Motivation ist doch klar. Die möchten befördert werden, egal wie. Wahrscheinlich weil es noch Ambitionen auf Schulleitung gibt.

Möglicherweise wollen die über eine Beförderung aber auch aktuellen Schule entkommen.

Zitat von Maylin85

Aber ok, schlechte Erfahrungswerte lasse ich gelten □□

Ich verstehe woher du kommst und stimme dir im Prinzip auch zu. Leider sind Lehrkräfte in ihrer Ganzheit ein komisches Volk, daher kann ich die Bedenken von vielen hier sehr gut nachvollziehen. Ich habe auch schon einige erlebt, die sich wild auf jede Stelle beworben haben, die auch nur irgendwie eine Aussicht auf Zulassung hatte. Sich in eine neue Aufgabe einzuarbeiten ist nicht das Problem, das ist eigentlich immer möglich. Wenn es dann aber nicht gemacht wird und die SL das Ende der Bewährung nicht mehr weiter rauszögern kann ist das keine gewinnbringende Situation.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2025 07:23

oder sie sind wirklich in vielen Bereichen gut und interessiert.

Abgesehen davon, dass ich mir nie ein Beförderungsverfahren antun möchte, ist es bei mir genau der Punkt: Ich möchte mich nicht auf einen Bereich festlegen wollen (auch wenn ich weiß, dass ich weiß, dass es rein formal nicht auf Lebenszeit festgelegt ist).

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2025 07:28

Zitat von chilipaprika

Abgesehen davon, dass ich mir nie ein Beförderungsverfahren antun möchte, ist es bei mir genau der Punkt: Ich möchte mich nicht auf einen Bereich festlegen wollen (auch wenn ich weiß, dass ich weiß, dass es rein formal nicht auf Lebenszeit festgelegt ist).

Auch wenn eine Beförderungsstelle für bestimmte Aufgaben ausgeschrieben werden, sind diese Aufgaben nicht in Stein gemeißelt. Die Aufgabenverteilung kann von der SL jederzeit angepasst werden. In der Regel hast du wohl recht, die Aufgabe wird einem recht lange am Schuh kleben. Der Vertretungsplan wird mich auch noch einige Jahre verfolgen (zum Glück finde ich den noch nicht nervig).

Ich weiß nicht wie schlimm das Verfahren bei euch ist, ich fand es aber nicht besonders schlimm.

Beitrag von „Kiggle“ vom 30. Juni 2025 08:03

Zitat von chilipaprika

Ich möchte mich nicht auf einen Bereich festlegen wollen (auch wenn ich weiß, dass ich weiß, dass es rein formal nicht auf Lebenszeit festgelegt ist).

Je nach Schulleitung (zumindest am BK mit verschiedenen A14 Aufgaben), ist es durchaus möglich mal woanders reinzurutschen. Es gibt Stellen, die werden seltener getauscht, als andere, aber grundsätzlich ist es möglich.

Wir hatten das bei 4 A14-Stellen in den letzten zwei Jahren, wo Aufgaben neu zugewiesen wurden.

Zitat von s3g4

Ich weiß nicht wie schlimm das Verfahren bei euch ist, ich fand es aber nicht besonders schlimm.

schlimm nicht, aber nervenaufreibend. Zumindest ich mag das gar nicht.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2025 08:07

Zitat von Kiggle

schlimm nicht, aber nervenaufreibend. Zumindest ich mag das gar nicht.

Naja wer mag schon solche Situationen? Die Bewerbung und Beurteilung ist nicht schlimm, nur das Warten ist blöd.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2025 08:13

hängt sicher davon ab, ob man der/die einzige Bewerber*in ist.
Aber selbst als Einzige (was vermutlich nie passiert) würde es mich stressen.

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2025 08:15

Zitat von chilipaprika

hängt sicher davon ab, ob man der/die einzige Bewerber*in ist.
Aber selbst als Einzige (was vermutlich nie passiert) würde es mich stressen.

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt 😊 Sollte dir mal eine Stelle über den Weg laufen, würde ich dir dringend dazu raten dich zu bewerben.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 30. Juni 2025 08:18

Von Leuten, die Verfahren durchgemacht haben (in RLP geht es da um A15-Stellen, A14 läuft nur über eine schulische Beurteilung) hört man, dass es sich wie ein Examen angefühlt hat. Schulische Beurteilung, DB/Konf. leiten, Kolloquium, ggf. Beratung einer Lehrkraft nach UB etc.

Besonders stressig ist, das, wenn Konkurrenz da ist.

So etwas freiwillig in Serie zu machen, käme mir nicht in den Sinn. Für den Stress muss ich Aufgabe (und Beförderung) sehr wollen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juni 2025 09:24

Zitat von Sinus9

Ich wollte damit nur sagen, dass man in NRW nur die Bereitschaft zur Übernahme der Aufgabe haben muss. Man muss diese nicht bereits ausgefüllt haben.

Theoretisch nicht. Die Beförderungspraxis für A14 sieht in der Realität aber völlig anders aus.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juni 2025 09:27

Zitat von Bolzbold

Alle vier meinten, sie könnten beides ausfüllen. Die eine Stelle war im Bereich Schulverwaltung, die andere im Bereich Studien- und Berufsorientierung.

Das finde ich jetzt eine unfaire Aussage. Ich habe die Kandidaten natürlich nicht gesehen. Aber gerade du als stellvertretender Schulleiter solltest doch wissen, dass es durchaus möglich ist, in verschiedenen Bereichen gut zu sein. Ich empfinde Schulverwaltung jetzt als nicht so konträr zur Studien- und Berufsorientierung, wie es dargestellt wird. Beides sind Aspekte unseres Berufs.

Ich neige stark dazu das erste zu mögen und habe mich auch in dem Bereich positioniert, aber es gibt sicherlich Lehrkräfte, für die beides in Frage kommt.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Juni 2025 09:29

Zitat von s3g4

Der Vertretungsplan wird mich auch noch einige Jahre verfolgen (zum Glück finde ich den noch nicht nervig).

Du bist A14 für den Vertretungsplan an einer (vermutlich großen) beruflichen Schule? :O

Ich hoffe du bekommst trotzdem noch weitere Entlastung dafür, das ist ein harter Brocken (ich mag den Aufgabenbereich, aber es ist sicherlich viel zu tun bei euch.)

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2025 10:04

Zitat von state_of_Trance

Du bist A14 für den Vertretungsplan an einer (vermutlich großen) beruflichen Schule?
:O

Ich hoffe du bekommst trotzdem noch weitere Entlastung dafür, das ist ein harter Brocken (ich mag den Aufgabenbereich, aber es ist sicherlich viel zu tun bei euch.)

Definiere groß, es gibt mit Sicherheit größere Systeme. Weitere Entlastung gibt es nicht, aber eine weitere Person, die die Planung für eine kleineren Anteil übernimmt. Es kommt tatsächlich in Schüben. Gerade wenn es auf den Winter zugeht, steigt der Aufwand für den Vertretungsplan. Im letzten Jahr hatte ich eine Woche, in der ich den Plan nicht anfassen musste (außerhalb der Ferien).

Damit das alles nicht ausartet bearbeite ich den Plan nur noch zu bestimmten Zeiten.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 30. Juni 2025 15:47

Zitat von kodi

Du bewirbst dich bei den Stellen, wo du Interesse hast und wo die Aufgabenbereiche zu dir passen.

Der einfachste Weg ist sicherlich die interne Bewerbung, wenn du gefördert wirst und für die Stelle gewünscht wirst.

Spam-Bewerbungen ruinieren deine Reputation nachhaltig, weil der Eindruck entsteht "Meint kann alles" = "Kann nix".

Darüber hinaus hältst du alle Verfahren auf, bis auch das letzte entschieden wurde. Toppen kannst du den negativen Eindruck dann nur noch mit einer Klage, die dann sämtliche Verfahren noch länger auf Eis legt. SL und Dezernenten sprechen untereinander. Die Dienstlichen Beurteilungen werden dann mit besonderer Sorgfalt erstellt.

Rein rechtlich kannst du das mit der Spam-Bewerbung natürlich tun.

Alles anzeigen

Was genau ist mit Spam-Bewerbungen gemeint? Eine Bewerbung auf z.B. mehr als 5 Stellen?

So richtig transparent ist das System nicht und die Antworten hier gehen auch in viele verschiedene Richtungen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Juni 2025 15:54

Gibt es tatsächlich gerade (über) 5 Stellen bei dir im Umfeld, die du dir vorstellen kannst, auszuführen?

Mensch, und ich dachte, ICH sei besonders vielfältig interessiert (UND breit aufgestellt).

Beitrag von „Seph“ vom 30. Juni 2025 16:12

Zitat von Sinus9

Was genau ist mit Spam-Bewerbungen gemeint? Eine Bewerbung auf z.B. mehr als 5 Stellen?

Das würde ich nicht einmal an einer konkreten Zahl wie 5 festmachen, sondern am Ansatz dahinter.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 30. Juni 2025 21:09

Zitat von state_of_Trance

Das finde ich jetzt eine unfaire Aussage. Ich habe die Kandidaten natürlich nicht gesehen. Aber gerade du als stellvertretender Schulleiter solltest doch wissen, dass es durchaus möglich ist, in verschiedenen Bereichen gut zu sein. Ich empfinde Schulverwaltung jetzt als nicht so konträr zur Studien- und Berufsorientierung, wie es dargestellt wird. Beides sind Aspekte unseres Berufs.

Ich neige stark dazu das erste zu mögen und habe mich auch in dem Bereich positioniert, aber es gibt sicherlich Lehrkräfte, für die beides in Frage kommt.

Theoretisch ja. Aber wenn sie im Gespräch den Eindruck erwecken, als ginge es ihnen nicht um die Tätigkeit sondern primär um die Beförderung oder die Versetzung, dann sehe ich Deinen Einwand als eher unberechtigt an.

Natürlich habe ich eine Verwendungsbandbreite im Rahmen meines Weges innerhalb des Schuldienstes gezeigt - aber eben dadurch, dass ich nacheinander verschiedene Stationen durchlaufen habe und mich nicht beliebig irgendwo beworben habe.

Beitrag von „WillG“ vom 30. Juni 2025 23:06

Grundsätzlich verstehe ich das schon und ich selbst bin durchaus auch jemand, der sich seine Tätigkeiten sehr genau nach Interesse aussucht.

Trotzdem finde ich, dass man hier nicht pauschal urteilen sollte. Ja, bei euch war das vielleicht so, dass ihr rein nach Tätigkeiten den Weg "nach oben" gewählt hat. Das heißt aber ja nicht, dass der andere Weg, der "Karrieristen-Weg" schlecht sein muss.

Im Prinzip ist das nur eine Version der idiotischen und ideologisierten Forderung, Lehramt solle eine Berufung, kein Beruf sein. Es ist erstmal ein Job, und wenn man den Job gerne macht, ist das ein Bonus. Das gleiche gilt für klassische A14-Aufgaben. Auch das sind erstmal dienstliche Aufgaben, wenn man daran Interesse hat, ist das ein Bonus aber nicht unbedingt grundlegend. Und wer hat schon wirklich Interesse daran, Lehrbücher zu verwalten, zu bestellen, auszugeben und wieder einzusammeln? Jetzt mal ehrlich?

Beitrag von „Eliatha“ vom 1. Juli 2025 00:16

Man sollte auch nicht die Ebene der Schulaufsicht unterschätzen, wo die Bewerbungen eingehen. Wenn sich dort jemand auf viele Stellen vergleichsweise beliebig bewirbt, fällt das auf und wird vermutlich entsprechend kommuniziert.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. Juli 2025 06:22

[Zitat von WillG](#)

Im Prinzip ist das nur eine Version der idiotischen und ideologisierten Forderung, Lehramt solle eine Berufung, kein Beruf sein. Es ist erstmal ein Job, und wenn man den Job gerne macht, ist das ein Bonus. Das gleiche gilt für klassische A14-Aufgaben. Auch das sind erstmal dienstliche Aufgaben, wenn man daran Interesse hat, ist das ein Bonus aber nicht unbedingt grundlegend. Und wer hat schon wirklich Interesse daran, Lehrbücher zu verwalten, zu bestellen, auszugeben und wieder einzusammeln? Jetzt mal ehrlich?

Es geht dabei nicht um Berufung oder Beruf. Ich sehe das wie du. Das idiotische ist eigentlich das System an sich. In einer normalen Firma kann ich jeden meiner Angestellten einfach selbst befördern. Wenn ich keine geeigneten Kandidaten intern habe, dann schreibe ich die Stelle extern aus. Habe ich mehrere geeignete intern, dann schreibe ich die Stelle nur intern aus. Das können Schulen nicht machen, also macht man einen Affentanz um dieser Situation Rechnung zu tragen. Sicherlich kommt dabei auch die Einstellung der SL zum Beruf mit rein.

Beitrag von „kodi“ vom 1. Juli 2025 13:14

Zitat von WillG

Im Prinzip ist das nur eine Version der idiotischen und ideologisierten Forderung, Lehramt solle eine Berufung, kein Beruf sein.

Es geht nicht um Berufung, Das wirklich idiotische hier in NRW ist, dass nicht der Beste für die Aufgabe genommen werden darf, sondern so eine Allgemeinleistung entscheidet. Das ist ungefähr so, als ob du einen Top-Piloten in den OP-Saal stellst.

Kritisch ist es halt wenn Bewerber ihre eigene Fähigkeit nicht richtig einschätzen können. Der Verdacht liegt halt näher, wenn sich jemand wahllos auf ganz viele unterschiedliche Aufgaben bewirbt, als bei jemandem der ein Profil hat.

Beitrag von „MuteWildflower33118“ vom 1. Juli 2025 21:17

Das sehe ich nicht so. Die Aufgaben sind meistens sehr allgemein gehalten und/oder stehen gar nicht in der Beschreibung drin. Es ist wie WillG schon sagte, wer verwaltet denn für sein Leben

gerne Lehrbücher? Viele Aufgaben haben doch wenig mit dem Lehrberuf "an sich" zu tun und sind deshalb eine Möglichkeit, um befördert zu werden, um im System aufzusteigen.

Am Ende werden externe doch auch nicht gerne gesehen, weshalb so viele Stellen intern vergeben werden.

Beitrag von „Kiggle“ vom 2. Juli 2025 12:00

Zitat von Sinus9

wer verwaltet denn für sein Leben gerne Lehrbücher?

Es gibt Leute, die froh sind um Orgakram, der nichts mit Pädagogik zu tun hat. Nicht jeder sieht seine Bestimmung im reinen unterrichten.

Ich mag das auch. Struktur in Dinge bringen!

Zitat von Sinus9

Am Ende werden externe doch auch nicht gerne gesehen, weshalb so viele Stellen intern vergeben werden.

Bei internen weiß man halt, was man hat, die haben sich meist schon bewährt und haben die passenden Fächer.

Von extern weiß man nicht was kommt und dann auch noch welche Fächer mitgebracht werden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 2. Juli 2025 12:04

Vielleicht ist das Beispiel der Lehrbücher eher unpassend.

Nehmen wir die Aufgabe der Mitarbeit bei der Schulverwaltung (Schild, Untis etc.), oder die Öffentlichkeitsarbeit, oder Europa-Schule, oder Ausbildungsbeauftragte(r), oder StuBO. Das sind dann schon andere Bretter als Schulbücher auszuleihen und zu scannen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juli 2025 12:06

Welche Schule kann sich noch leisten, eine A14-Stelle für Bücherverwaltung zu haben?

Beitrag von „Schiri“ vom 2. Juli 2025 12:12

[Zitat von chilipaprika](#)

Welche Schule kann sich noch leisten, eine A14-Stelle für Bücherverwaltung zu haben?

Wir hatten es jetzt auch schon öfter, dass wir A14er zu uns versetzt bekamen, die dann bei uns keine Aufgaben hatten. Da wird man dann durchaus kreativ.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juli 2025 12:59

Okay, Wir sind im Ganztag, verhältnismäßig klein und haben eine Schulverwaltungsassistentz, die diese Aufgabe macht.

Mir fallen sehr viele andere Aufgaben, die bei A14 besser aufgehoben sind. (Nicht gegen Lehrwerkeverwaltung, aber ich bin froh, dass es dank Schulverwaltungsassistent keine A14 mehr "blockiert")

Beitrag von „Maylin85“ vom 2. Juli 2025 13:27

[Zitat von chilipaprika](#)

Welche Schule kann sich noch leisten, eine A14-Stelle für Bücherverwaltung zu haben?

Wir haben für Bibliothek eine A15

Beitrag von „StatistNr27“ vom 5. Juli 2025 20:58

Zitat von Bolzbold

Wir hatten jetzt Besuch von vier externen BewerberInnen, die sich auf die beiden A14 Stellen beworben haben. Die beiden Stellen könnten unterschiedlicher nicht sein. Alle vier meinten, sie könnten beides ausfüllen. Die eine Stelle war im Bereich Schulverwaltung, die andere im Bereich Studien- und Berufsorientierung.

Da bekommt man schon Zweifel an der Motivation der BewerberInnen...

Und am Ende wird ja trotzdem nicht von der Schule entscheiden, wer es wird. Wir haben im letzten Durchgang auch eine Fremdbewerbung bekommen, mit Höchstpunktzahl. Dabei sei das ja nicht normal und die Hausbewerber haben nur gute bis sehr gute Bewertungen bekommen. Das finde ich so ungerecht. Für die neue Ausschreibung kenne ich auch wieder zwei Externe. Ich werde bei der nächsten Pleite aber mal bei der SL nachfragen, ob ich mich doch besser an eine andere Schule bewerben soll, weil es sonst ja nichts wird...

Beitrag von „Seph“ vom 6. Juli 2025 12:20

Zitat von StatistNr27

Wir haben im letzten Durchgang auch eine Fremdbewerbung bekommen, mit Höchstpunktzahl. Dabei sei das ja nicht normal und die Hausbewerber haben nur gute bis sehr gute Bewertungen bekommen. Das finde ich so ungerecht. Für die neue Ausschreibung kenne ich auch wieder zwei Externe.

Was soll daran ungerecht sein, wenn noch besser geeignete Bewerber die Stelle bekommen? Haben sie diese nicht verdient, nur weil sie von außen kommen?

Zitat von StatistNr27

Ich werde bei der nächsten Pleite aber mal bei der SL nachfragen, ob ich mich doch besser an eine andere Schule bewerben soll, weil es sonst ja nichts wird...

Das kann durchaus zielführend sein, wenn eine andere Schule eine für dich passendere Stelle ausschreibt.

Beitrag von „StatistNr27“ vom 6. Juli 2025 21:00

Ungerecht ist das ganze Verfahren. Es werden ja offensichtlich nicht die gleichen Maßstäbe angelegt. An meiner alten Schule hatte jemand die Stelle von außen bekommen, weil man den dort weg haben wollte. Er hat ebenfalls die volle Punktzahl erhalten. Es war dann ein echter Reinfall.

In unserem Fall bewerten ja ebenfalls wieder zwei unterschiedliche Menschen. Von der Behörde heißt es zwar, 5 Punkte wäre schon unerhört gut und quasi nicht erreichbar, aber trotzdem werden die Punkte so vergeben von manchen Schulleitern. Andere halten sich daran.

Beitrag von „Seph“ vom 6. Juli 2025 22:00

Zitat von StatistNr27

Ungerecht ist das ganze Verfahren. Es werden ja offensichtlich nicht die gleichen Maßstäbe angelegt.

Nein, diese Verfahren laufen i.d.R. sehr fair ab. Und ich finde es so gar nicht offensichtlich, dass da nicht gleiche Maßstäbe angelegt werden. Schon einmal darüber nachgedacht, dass die Bewerber mit 5 Punkten halt wirklich spitze sein könnten?

Zitat von StatistNr27

An meiner alten Schule hatte jemand die Stelle von außen bekommen, weil man den dort weg haben wollte. Er hat ebenfalls die volle Punktzahl erhalten. Es war dann ein echter Reinfall.

Diese Urban Legends kenne ich auch und kann dir versichern, dass da oft viel Hörensagen dabei ist. Es mag im Einzelfall so sein, dass der Wechsel einer Lehrkraft auch im Interesse der abgebenden Schule ist. Als SL würde man sich aber ganz schön in die Nesseln setzen, einen "Reinfall" als 5-Punkte Kandidat zu verkaufen. Zumaldest bei uns in der Region sprechen die Schulleitungen ziemlich offen miteinander über Wechselkandidaten und deren Besonderheiten. Man muss sich einfach mal klarmachen, dass die Schulleitungen in der engeren Umgebung an vielen Stellen auch langfristig zusammenarbeiten und alle miteinander wenig Interesse daran haben, sich gegenseitig den Fehdehandschuh hinzuwerfen, indem sie "Reinfälle" als Top-Kandidaten verkaufen. So etwas vergiftet nachhaltig die Stimmung und den eigenen Ruf und fällt früher oder später auf einen zurück.

Beitrag von „kodi“ vom 6. Juli 2025 22:07

Zitat von StatistNr27

Von der Behörde heißt es zwar, 5 Punkte wäre schon unerhört gut und quasi nicht erreichbar, aber trotzdem werden die Punkte so vergeben von manchen Schulleitern. Andere halten sich daran.

Klar ist das erreichbar. Es muss halt nur noch einmal separat begründet werden (in NRW).

Zitat von StatistNr27

Es war dann ein echter Reinfall.

Die Reinfälle entstehen eher dadurch, dass eben nicht auf die Eignung für die ausgeschriebene Tätigkeit geprüft wird, sondern stattdessen eine allgemeine Dienstbeurteilung erstellt wird.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 7. Juli 2025 04:56

Es ist zwar von der Zeit der ‚alten‘ Dienstbeurteilung und die KuK waren definitiv kein Reinfall aber ein damaliger Schulleiter nutzte mal die Spitzenbewerbung, um zwei KuK die Versetzung zu ermöglichen (die das wollten!!), denen er es nicht auf normalen Weg zustimmen konnte, weil benötigtes Fach.

Die Leute waren definitiv kein Reinfall, aber vll keine 1.0 und das Nachhelfen war sachfremd. und offen zugegeben.

Beitrag von „Kiggle“ vom 7. Juli 2025 12:10

Zitat von StatistNr27

Wir haben im letzten Durchgang auch eine Fremdbewerbung bekommen, mit Höchstpunktzahl

In der BR Düsseldorf für BK werden diese aktuell kassiert, Höchstpunktzahl für A14 ist eher nicht vorgesehen, muss sehr gut begründet werden.

Und ab A15 kommt ja eh das Dezernat selbst vorbei.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 7. Juli 2025 14:17

Zitat von Kiggle

In der BR Düsseldorf für BK werden diese aktuell kassiert, Höchstpunktzahl für A14 ist eher nicht vorgesehen, muss sehr gut begründet werden.

Und ab A15 kommt ja eh das Dezernat selbst vorbei.

Kann ich bestätigen. Das hat meine interne Bewerbung zu einer echten Zitterpartie gemacht.

Beitrag von „Sourtzi“ vom 10. Juli 2025 06:48

Bis zum 27.09.2025 haben die Schulleitungen Zeit die Beurteilungen zu erstellen. Das heißt in der Regel hört man vorher nichts seitens der Bezirksregierung. Ich verstehe nicht warum man solche Daten nicht kommuniziert, das würde den Bewerbern viel Ungewissheit ersparen von wegen: wieso habe ich noch nichts gehört.

Spreche für NRW bezReg Düsseldorf Bewerbung für A14 Gesamtschule